



„Musik trotz(t) Corona!“ Und wie. In der einfallsreichen Benefiz-Konzertreihe der Wiesbadener Burgfestspiele sorgte Samtstimme Jill Gaylord mit der Five Generations Bigband auf der „Bühne“ vor der Fensterfront im Kaisersaal für Furore.

MUSIK TROTZ(T) CORONA!

Samtstimme Jill Gaylord und die Five Generations Bigband zum Benefizkonzert bei den Wiesbadener Burgfestspielen in Sonnenberg

Die Sonnenberger Eigengewächse machen weiterhin mobil und setzen ihre kreatürliche Benefizidee im weitläufigen Burghof Sonnenberg und (wetterbedingt) im Kaisersaal fort. „Musik trotz(t) Corona!“ ist die hilfreiche Devise der kostenlosen Konzerte, bei denen um „großzügige Spenden“ für die Musikschaffenden gebeten wird. „Der Wiesbadener Burgfestspiele e. V. möchte gerne freischaffenden Musiker*innen helfen, die Pandemie-bedingt existenziell gefährdet sind.“

Reservierungen sind nicht drin. Abstands- und Hygieneregeln wurden von den ehrenamtlich engagierten Kulturprofis konsequent exerziert. Dem Regen wurde mit kleinen Sitzinseln im Kaisersaal getrotzt.

Jazz geht's los! Eine Bigband wie die „Five Generations“ braucht - auch nach der langen, unfreiwilligen Auftrittspause - Platz. Die Fensterfront an der Längsseite wurde zur „Bühne“ Bei den Kulturtagen Sonnenberg im August 2019 mit Ehrengast Paulo Fornara und im September 2020 mit dem renommierten Jazz-Tastentönen Jo Flinger aus Frankfurt waren die „Five Generations“ – aus der Reinhard Diegel-Big Band der Leibnizschule entwickelt – im Burghof zu Gast gewesen.

Die klassisch geschulte Jazzröhre Jill Gaylord, die auch samtig kann, mit charismatischem Ausdruck betört und sich wieder als vielsaitige Ausnahme-Sängerin erwies, brachte es sichtlich berührt auf den Punkt: Das Konzert war eine Hommage an die viel zu jung verstorbene Saxophonistin Lisa Steidle. Die Premiere des von Trompeter Martin Wollweber neu arrangierten Songs „I remember Clifford“ ging als Widmung an das Bandmitglied Lisa tief unter die Haut.

Der Kaisersaal swingt, wer nicht mitgroovt, ist selbst schuld. Joe Zawinuls legendäres „Birdland“ kurbelt das Kopfkinos an, „Unchain my Heart“ lässt sich auch ohne Joe Cocker hören. Gänsehaut bei „Summertime“ mit dem „Moon over Bourbon Street“, der „over the Rainbow“ aufging.

Frank-Peter Martin, Nicola Hug-Diegel, „Ersatz-Mann“ Martin Zörb, Jens Steinhorst, M. Wollweber und Patrick Buchroth sorgten für fette Bläusersätze. Torsten Vogt gab den Tastentönen, Mario Harlos ließ in der Schießbude die Schlägel tanzen. Joey Becker zupfte am E-Bass einen flotten Darm.

Das aktuelle Programm der Burgfestspiele steht auf der neuen Homepage: www.wiesbadener-burgfestspiele.de

Text und Foto: Gesine Werner